

Hermanner Volksblatt.

Graph Printing Co., Herausgeber.

Preis: \$2.00 per Jahr.

\$1.50 bei Vorausbezahlung

Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 60

Hermann, Mo., Freitag, den 4. August, 1916

Nummer 43

Kriegsnachrichten.

Trotzdem die Alliierten in der Verdun Umgegend und an der Somme mit überlegener Truppenzahl schon seit Wochen hartnäckig kämpfen und ihr Menschenmaterial schonungslos hinopfern, sehen sie immer noch alle ihre Anstrengungen und riesigen Opfer vergebens, denn alle ihre Verdienste die Deutschen zum Rückzuge zu zwingen sind bisher vergebens geblieben.

Die Briten und Franzosen an der Front versuchten zwischen Pozieres und Maurepas mit vereinten Kräften vorzudringen, aber sie wurden in blutigen Nahkämpfen wieder zurückgeworfen und erlitten schwere Verluste.

Im Walde von Foureaux, bei Longueval und bei Guillemont haben die brandenburgischen Grenadiere und das 104. sächsisches Regiment den Engländern neue empfindliche Schläge beigebracht, und südlich von der Somme wurden die Franzosen, nachdem sie einem Vorstoß zwischen Etrepas und Soyecourt anfangs etwas Terrain gewonnen hatten, abermals vollständig zurückgedrängt.

Auf dem rechten Ufer der Maas bei Verdun nordöstl. von Fort Souville wurden die Franzosen am Dienstag mit gewaltigen Verlusten zurückgeschlagen, wobei den Deutschen 19 Offiziere und 943 Gefangene in die Hand fielen. Der Kampf nordöstlich von Verdun hält auf eine Weite von sechs Meilen ununterbrochen an. Am schrecklichsten soll das Artilleriefeuer um Ebenois sein.

Auch auf der Ostseite des Kriegsschauplatzes ist die große Offensive der Russen nicht weiter gekommen und die gewaltige Anstrengungen welche die Russen südlich von Riga unternahmen um den linken Flügel von General Hindenburg zurückzudrängen oder zu durchbrechen, sind zusammengebrochen.

Südlich von Stonowka und Westseitig ist es den Russen bei einem ihrer Massenangriffe nach schweren Verlusten gelungen, auf einer kurzen Front in die erste deutsch-österreichische Verteidigungslinie zu brechen.

Südlich von Dufjeter und in der Bukowina haben die österreichisch-ungarischen Truppen neue russische Angriffe wehrlich von Oberstin und an anderen Punkten abgelenkt.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat der Prinz Leopold von Bayern den Russen bei Gordobitschi, eine schwere Niederlage beigebracht und drei feindliche Divisionen, die vorzudringen versuchten, blutig zurückgedrängt.

Die Türkei soll ein Heer ottomanischer Truppen den Centralmächten zum Dienst in Europa zur Verfügung gestellt haben. Diese Truppen sind jetzt im Durchmarsch durch die Balkanländer und nähern sich Galizien, wo sie mit den Österreich-Ungarn und Deutschen gegen die Russen zusammen wirken sollen.

Bier englische Patrouillenboote an Schottlands Küste sind von deutschen Unterseebooten versenkt worden. In der Nordsee wurden acht kleine Fischereiboote vernichtet.

In drei Wochen des Monats Juli wurden an der Front in Frankreich 4.433 englische Offiziere getötet, verwundet oder vermisst.

Swiss.

Durch die intensiven Blitschläge, am letzten Samstag Nachmittag, wurden in dieser Gegend eine Anzahl Waldbrände entzündet.

Eine Anzahl Personen, von hier, begaben sich in der vergangenen Woche auf den Fischfang, im Gasconade, und zwar mit sehr gutem Erfolg.

S. S. Meyer, welcher seine Ferien hier verlebte, ist am Montag wieder nach St. Louis gereist.

Die Tanzunterhaltung bei Edb. Billmann, am letzten Samstag Abend, war sehr zahlreich besucht; auch von Hermann waren viele junge Leute und auch Kandidaten anwesend.

Der Commercial Club macht Hermann's erstes Chautauqua zu einem pecuniären Erfolg.

Im Ganzen genommen waren das Programm, sowie auch die gebotenen Leistungen, zufriedenstellend, ausgenommen Uphaw's sogenannter Vortrag. Man bezahlte nicht gern 50c für fadens, gehaltloses Geschwätz, welches man, bei gratis Angebot, dankend ablehnen würde.

Das diesjährige Chautauqua war Hermann's erster Versuch mit derartigen Unterhaltungen; es freut uns daher, berichten zu können, daß das Unternehmen erfolgreich war, sowie auch daß sich Hermann, in Zukunft, als ein gutes Feld für Chautauqua Unterhaltungen erweisen dürfte. Während des Tages war der Besuch nicht sehr zahlreich, indem die große Mehrzahl der Männer ihren Geschäften vorstehen müssen, und auch die Frauen vielfach durch häusliche Pflichten in Anspruch genommen sind; des Abends war der Besuch jedoch im Durchschnitt zufriedenstellend.

Die gebotenen Leistungen waren im Allgemeinen erstklassig und wurden vom hiesigen Publikum auch dem entsprechend gewürdigt; dies gilt im Besonderen vom musikalischen Theil des Programms, sowie auch von den Vorträgen und den Spielen. Auch die Vorträge waren, mit einer einzigen Ausnahme, zufriedenstellend und gediegen. Die Mitglieder von Hermann's Chautauqua Gruppe gaben sich viele Mühe die Anerkennung, seitens des Publikums, zu verdienen, und der Erfolg hat gezeigt, daß Unterhaltungen von erzieherischer und kulturellem Wert zu jeder Zeit auf die Unterstützung des hiesigen Publikums rechnen dürfen.

Die obenbenannte, einzige Ausnahme war der sogenannte Vortrag, „John and his hat.“ Diesem literarischen Nachwort fehlte jede Spur von Gehalt oder Bedeutsamkeit; es war vom Anfang bis zum Ende ein fadens, ohne Ziel oder Zusammenhang. Auch die Art und Weise des Vortrags ließ sehr viel zu wünschen übrig. Vor allem fehlte dem Vortragenden die nötige Ruhe und Selbstbeherrschung, sonst hätte er sich nicht durch das Gespräch einiger Kinder, außerhalb des Zeltes, oder durch ein vorüberfahrendes Auto, bis zu solchem Grade „aus dem Häuschen“ bringen lassen, daß er sogar die Plattform verließ um diese Störungen (?) zu beseitigen. Mit Bezug auf seine Auslassungen über die grauen Uniformen der früheren, konföderierten Soldaten, dem unheilvollen, Wirkungen von „John Barleycorn“, von Zigaretten und dem Tabak, im allgemeinen, enthalten wir uns jeder Kritik, in der festen Ueberzeugung, daß das hiesige Publikum in den obigen Fragen vollkommen kerngesund ist und keiner Vormundhaft bedarf.

Sollte unser nächstes Chautauqua wieder einen ähnlichen „Vortrag“ auf Lager haben, dann schlagen wir vor daß derselbe vorher in einer literarischen Pugmühle von Stroh und Spreu gereinigt wird.

Erbarmt Euch des Viehs!

Als Mittel, die Fliegen von Kühen und Pferden fernzuhalten, wird folgendes empfohlen: Gewöhnliche Waschseife, 1 Pfund; Wasser, 4 Gallonen; rohes Petroleum, 1 Gallone; pulverisiertes Naphthalin, eine Unze. Die Seife wird in sehr dünne Scheiben geschnitten und im Wasser, das man zu diesem Zwecke erhitzt, aufgelöst; das Naphthalin wird mit dem Petroleum gründlich vermischt. Die beiden Mischungen werden nun zusammengegossen und 15 Minuten lang tüchtig durchgerührt. Vor dem Gebrauch muß die Mischung nochmals umgerührt werden. Man trägt die Flüssigkeit bei Kühen und Pferden mit einem Pinsel auf und zweimal wöchentlich. Es soll dies das beste Mittel zur Vertreibung der Fliegen sein.

—Monniet auf das Hermanner Volksblatt.

Frau Carolina Kasse, geb. Graf, gestorben

Sie war eine Tochter des Gründers des Volksblatt.

Frau Carolina Kasse, geb. Graf, Gattin unseres alten und bekannten Mitbürgers, Eugen Kasse, ist am Samstag in ihrer Wohnung an der Schillerstraße dahier, im Alter von 62 Jahren, 3 Monaten und 15 Tagen gestorben. Trotzdem sie seit zwei Jahren kränkelte und vor einigen Wochen ihr Zustand einen ersten Charakter annahm, kam ihr Tod dennoch unerwartet, da sie kaum eine Stunde vorher erklärt hatte so wohl zu fühlen, daß sie glaube ihre häusliche Arbeit wieder aufnehmen zu können.

Frau Kasse wurde am 13. April, in St. Louis geboren als älteste Tochter von Jacob Graf und Gattin, und kam mit ihren Eltern im Kindesalter nach Hermann, wo Herr Graf, die früher von Mühl & Strehly hier geführte Druckerei kaufte, und das Hermanner Volksblatt gründete. Schon als Mädchen war sie ihrem Vater in der Herstellung und Herausgabe des Volksblatt behilflich und nach dem im Jahre 1870 erfolgten Tode des Herausgebers leitete sie kurze Zeit gemeinschaftlich mit ihrer Mutter das Volksblatt, und zwar nicht nur den technischen Theil des Geschäftes, sondern auch als Local-Redakteur, bis sie sich im Jahre 1873 mit Eugen Kasse, verheiratete.

Herr Kasse war zu jener Zeit Besitzer eines großen Eisenwaren-Geschäftes, wohlhabend und unternehmend. Er verkaufte sein Geschäft und etablierte hier eine große Frucht-dörre, die er nach kurzem Betrieb nach Santa Anna, Californien, verlegte. Das Unternehmen erwieis sich jedoch als einen Fehlschlag und verfiel das ganze ansehnliche Vermögen des Unternehmers. Durch die treue Gattin ermutigt und thätig unterstützt, begann Herr Kasse das Leben von Neuem und nach vielen Entbehrungen und Enttäuschungen, hatte das Ehepaar wieder genügend Mittel sich erpäut um sechs Jahre später nach Hermann zurückzukehren zu können und sich wieder geschäftlich hier zu etablieren.

Die Dahingegangene war Mutter von 11 Kindern, von denen ihr drei im Tode vorausgegangen sind, während die folgenden Kinder mit dem hiesiggeborenen Gatten den Tod einer liebevollen, aufopfernden Mutter und treuen Gattin beweineten: Frau Emma Willmoth von Los Angeles, Cal., Frau Louise Koepfe von St. Paul, Minn., Frau Caroline Kuhn und Alexander Kasse von Salina, Kansas, und Olga, Alice, William und Fred Kasse von hier. Ebenfalls hinterläßt sie fünf Enkelkinder, eine Schwester, Frau Emma Jacobs von Belleville, Ill., und einen Bruder, Theo. Graf von Hermann.

Mit der Dahingegangenen ist eine jener edlen Frauen heimgegangen, die nur in dem Blick Anderer ihr eigenes Glück erblicken. Sie war stets bemüht das Leid Anderer zu stillen und durch ihr sonniges Wesen die Sorgen dieser zu verschneiden. Ihrem Gatten war sie eine treue, liebevolle Gattin und ihren Kindern die liebevolle stets sorgende Mutter.

Die Beerdigung, welche auf Montag nachmittag bestimmt war, mußte verschoben werden, da eine Tochter, Frau Koepfe aus St. Paul, Minn., erst spät Montag Nacht hier eintraf. Dieselbe fand deshalb am Dienstag Morgen auf dem städtischen Friedhofe statt, wo Pastor A. K. Kasmann die Grabrede hielt in welcher er der Verstorbenen warme Erinnerungs Worte widmete. Die Beerdigung am Begräbnis war trotz der frühen Stunde eine zahlreiche und bewies mehr als Worte dies zu sagen vermögen, in welcher hoher Achtung die Dahingegangene in ihrem großen Bekanntenkreise stand.

Friede ihrer Asche und Ehre ihrem Angebinde.

In Gasconade County bleibt John C. Swanger Sieger.

Die Primärwahl verlief hier, wie überall im County sehr ruhig. Das ganze schien sich auf die Gouverneurs-Candidaten Swanger und Kamm zu concentrieren und Argumenten für und gegen diese beiden Kandidaten begegnete man überall auf der Straße, während die County-Candidaten eine untergeordnete Rolle zu spielen schienen denn nirgends wurde für oder gegen den einen oder den anderen Bewerber „leffhioniert.“

Für Swanger wurden in Hermann 311 Stimmen abgegeben während Kamm 153 erhielt. Swangers Mehrheit über Kamm in Gasconade County beträgt 111 Stimmen, während Walter S. Dickey, Candidat für den Senat eine Pluralität von 450 erhielt.

Die folgenden der County-Candidaten waren erfolgreich und da in unserm County die republikanische Nominations gleichbedeutend mit Erwählung im November ist, werden die folgenden Nominirten die nächsten Beamten sein: Aug. Meyer, Repräsentant; Ernst S. Soener, County-Richter für den nördlichen District; Aug. S. Brinkmann, County-Richter für den südlichen District; W. J. Ellis, County-Anwalt; Aug. B. Dietzel, Sheriff; S. W. Heidbreder, Assessor; J. M. Schermann, Schatzmeister; Ruffel Maupin, Surveyor; Dr. Fred. Aufferde, Coroner.

Chas. German wurde als Constable und Henry Rothfuchs und Geo. A. Ruediger als Mitglieder des republikanischen County Comites erwählt.

Stony Hill.

Viele hiesige, junge Männer wohnten am vergangenen Samstag der Tanzunterhaltung bei, welche bei Ed. Willmann gegeben wurde.

Unser Schmied, Andreas Schindler, hat die Agentur für den „Boarshead“ Kunstbinger übernommen.

Hier war vorige Woche alles beim Weizendreschen; der Ertrag war aber leider sehr gering.

Henry Deckmeyer, in hiesiger Nähe verlor dieser Tage einen Stock Safer durch Mischlag.

Am letzten Sonntag fand bei Yate Koch eine hübsche Tanzunterhaltung statt.

Frau A. C. Maupin war mehrere Tage der vorigen Woche krank, sie ist aber jetzt auf der Besserung.

Frau G. Gumper und Fräulein Elba Bobb, befinden sich auf Besuch bei Frau Gumpers Sohn, S. D. Gumper und Familie, in Moscow Mills, Lincoln County.

Fräulein Albina Engelbrecht ist vorige Woche nach Nebraska gereist, wo sie längere Zeit bleiben wird.

S. L. Stolte läßt gegenwärtig eine neue Füll-Station auf seinem Plage errichten.

Das Ballspiel am vergangenen Sonntag, auf Steinlein's Platz hatte viele Besucher angezogen, welche dann für die Abendgesellschaft dort blieben.

Für den schönen Regen, am Montag Abend, sind wir sehr dankbar; derselbe hätte aber viel länger anhalten sollen.

Erweckungs-Verammlung

In Owensville wird am nächsten Sonntag Vormittag um halb 11 Uhr im Tabernakel beginnen. Betreffs der Sonntagsschulen wurden noch keine bestimmten Arrangements getroffen, und dieselben werden daher wie gewöhnlich in den betr. Kirchen sich versammeln und dann nach dem Tabernakel marschieren. Es werden am Sonntag drei Verammlungen abgehalten werden und zwar um halb 11 Uhr vorm. um halb 3 nachm. und um 7:45 abends. Gegenüber dem Tabernakel befindet sich Raum wo ihr eure Autos unterbringen könnt. Kommt Alle und laßt uns in des lebenden Gottes Gegenwart uns versammeln. Das Comite.

—Wenn Ihr Neugierigkeiten habt, blatt erscheinen sollen, dann ruft uns auf per Phone Nr. 37.

Louis Jorn in Kansas City gestorben

Louis Jorn, ein früherer Bürger unserer Stadt und hier wohlbekannt ist am Montag, den 31. Juli in seiner Wohnung in Kansas City im Alter von 63 Jahren gestorben. Seine sterbliche Hülle wurde am Mittwoch hierher gebracht und nachmittags auf dem städtischen Friedhofe beerdigt.

Der Verstorbene wurde in Hermann geboren als Sohn von Peter Jorn einer der ersten Ansiedler unserer Stadt. Im Jahre 1892 verheiratete er sich hier mit Frau Julia Maushund, Tochter von Chas. D. Eitzen, die ihm vor fünf Jahren im Tode vorausging. Dr. Jorn war mehrere Jahre in Rosedale, Kansas als Zahnarzt thätig und siedelte dann nach Kansas City über, wo er am Montag nach kurzer Krankheit starb. Er hinterläßt fünf Brüder, nämlich Peter Jorn von hier, William Jorn von West Plains, Mo., Hermann Jorn von DeSoto, Mo., Eduard und August Jorn von Kansas City, sowie zwei Schwestern, Frau John Wohlken von hier und Frau Richards von Kansas City, die sämtlich hierher gekommen waren um dem Begräbnis beizuwohnen.

Allgemeine County Renigkeiten.

† Fräulein Lena Watson, von Wland, ist am Typhus erkrankt.

† Das County - Gericht wird sich nicht vor dem vierten Montag im August versammeln.

† Die Drake M. E. Lagerversammlung hat am 2. und 3. August stattgefunden.

† Harry Smith, von Owensville, wurde kürzlich von seiner Gattin mit einem kleinen Sohn beschenkt.

† Das alljährliche, katholische Piknik, in Owensville, wird am 12. August stattfinden.

† Piknik und gesellschaftliche Unterhaltung, am 10. August, bei der Kirche in Stony Hill.

† Richard McKinney und Gattin, von Owensville, wurden durch die Geburt eines Söhnchens beglückt.

† Die alljährliche M. E. Lagerversammlung von Wland wird vom 3. bis 6. August stattfinden.

† Frau Christina Pfeffer, von Wland, liegt seit voriger Woche bedenklich krank darnieder.

† John Schneidewind, von Wland, wurde am 19. Juli von seiner Gattin mit einem Töchterchen beschenkt.

† Das Chautauqua in Owensville hat am Samstag, den 29. Juli, begonnen und dauerte bis gestern (Donnerstag) Abend.

† Der durchschnittliche Ertrag des Weizens, in der Umgebung von Mt. Sterling war 11 Bushel pro Ader.

† S. Modrow, von Fredericksburg, feierte am 26. Juli sein 83. Weizensest, wozu wir nachträglich bestens gratulieren.

† Das neue Schulhaus, in Wland, wird von C. A. Boesch erbaut; dasselbe wird ein Backsteingebäude von 2 Stock, mit 4 Zimmern, und wird gleichfalls mit modernem Heizapparat, sowie auch mit Ventilation ausgestattet werden.

† John Stork, der Chevrolet Agent von Morrison, hat während letzten Monat Autos an folgende Personen verkauft: Wm. Kernal und Wm. Gemeyer von Hope; Fritz Koelling von Potsdam, Ben Starke und Edb. Summert von Morrison.

† Am 26. Juli in der Wohnung der Brauteltern wurden Fräulein Ida Engelbrecht und Hugo Kiefe durch Pastor L. Reinert von der evangl. Kirche zu Charlotte im Bunde der Ehe vereinigt. Die Braut ist eine Tochter von Henry Engelbrecht u. Gattin von nahe Roselind, während der junge Ehemann ein Sohn der Eheliche Hermann Kiefe von Drake ist. Wir wünschen dem jungen Paare Glück und Segen im Ehestande.

Neues aus anderen Counties.

† Während der ersten 6 Monate von 1916 wurden in Missouri 100.000 Maß Bier mehr konsumiert, als im gleichen Zeitraum von 1915.

† Missouri wird von National-Bewilligung für gute Straßen die Summe von \$85,000,000 erhalten; im ersten Jahre, \$125,000 im zweiten Jahre, \$225,000 und dann die gleiche Summe während einer Periode von 5 Jahren.

† Der in Sedalia wohnende Eisenbahn-Angestellter S. B. Thomas hob neulich ein Diennest aus, welches sich zwischen den Wänden seines Wohnhauses eingenistet hatte, und erzielte 8 Gallonen Honig.

† Ein Leck im Gasolin-Behälter eines „Gaxon“ Autos, im Besitz von Edb. Schroeder, von New Haven, verursachte ein Feuer durch welches die Reifen, die Matten und das innere Solowerk des Autos zerstört wurden.

† Oscar Johnson, Präsident der International Shoe Co., ist am vergangenen Freitag in seiner Wohnung in St. Louis gestorben. Die meisten Zweigfabriken der Gesellschaft ehrten das Andenken ihres verstorbenen Präsidenten durch einen halben Feiertag.

† Die Prämien-Liste der 16. jährlichen Staats-Fair, die vom 23. bis 30. September in Sedalia abgehalten wird, ist zur Verfertigung bereit und kann durch den Sekretär E. T. Major, Sedalia, Mo., oder durch alle County-Clerks und Banken bezogen werden.

† Der Samenhändler Archias in Sedalia hat in seinen Treibhäusern einen Papayabaum gegiehet, an welchem zur Zeit Fruchtbüdel reifen, welche 15 Fuß lang sind und Bananen tragen, die doppelt so lang sind, wie die gewöhnlich in den Handel kommenden importierten Bananen.

† Während Gust. Kehr, von Case, mit Beförderung seiner Drechsmaaschine von Westtrick nach seiner Farm beschäftigt war, stürzte die Maschine in der Nähe von Geo. Eissein's Platz einen Abhang von 10 Fuß hinab. Zum Glück wurden niemand verletzt. In dem Mauer von der Maschine abgesprungen waren. Der Separator war vorher von der Maschine abgekoppelt worden.

† Col. W. S. Phelps, von Carthage, Mo., Staats-Senator und einer der hervorragendsten Korporations-Anwälte im mittleren Westen, ist im Mayo Brothers Hospital, in Rochester, Minn., gestorben. Herr Phelps war Mitglied der 28., 40., 64. und 47. Legislatur von Missouri und wurde in 1914 zum Staats-Senator erwählt.

† Die Ausdehnung der Jugend-Gerichte, auf jedes County im Staat, sowie auch anderer Gesetze zum Wohl der Kinder, werden von der Missouri Childrens Code Commission, welche im Jahre 1915, von Gouverneur Major ernannt wurde, in Vorschlag gebracht. Ein endgiltiger Bericht in dieser Angelegenheit wird beim Zusammentritt der nächsten Legislatur bereit sein.

† Pastor H. Mills, normaliger christlicher Seelsorger in Wellsville, verbüßt gegenwärtig eine 6-monatliche Gefängnisstrafe wegen Uebertretung des Local-Option Gesetzes. Pastor Mills hatte in High Hill einen sogenannten „soft drink parlor“ eröffnet; es verlautete jedoch bald, daß derselbe auch „etwas Stärkeres“ zu haben sei. Mills wurde dann verhaftet und bekannte sich schuldig. Ja, ja, die Wege des Herrn sind oft wunderbar; aber die des Teufels nicht minder.

Der Unterzeichnete bringt hiermit allen Missionsfreunden zur gefälligen Kenntnismahme, daß die presbyt. Gemeinde bei Wad, an der Second Creek ihr Missionsfest, so Gott will, am 9. und 10. August zu feiern gedenkt. Alle Herrn Nachbarnpastoren, sowie ihre liebe Gemeinden werden hiermit gleichzeitig freundlich eingeladen, an demselben teilzunehmen.

A. K. L. O. H. N., Pastor.